

Lehrplan Französisch

genehmigt von der Schulkommission der Mittelschulen im Kanton Zug
am 29. April 2015

Zweite Landessprache - Französisch

Allgemeine Bildungsziele

Fremdsprachen sind in der mehrsprachigen Schweiz und in einer globalisierten Welt eine unerlässliche Voraussetzung für die Pflege zwischenmenschlicher Beziehungen und für eine erfolgreiche berufliche Tätigkeit im In- und Ausland. Sie sichern die Studierfähigkeit, motivieren zum selbstverantwortlichen und lebenslangen Lernen und bilden die Persönlichkeit, indem andere Kulturen erschlossen sowie Gemeinsamkeiten und Unterschiede zur eigenen kulturellen Herkunft entdeckt werden.

Die Lerngebiete und fachlichen Kompetenzen werden hauptsächlich durch interaktives Sprachhandeln vermittelt und gefestigt. Die Lernenden erweitern das sprachliche Repertoire und entwickeln Kommunikationsstrategien in unterschiedlichen Lernsituationen sowie in Verbindung mit anderen Fächern. Der Kompetenzaufbau wird auf Schulebene weiter unterstützt durch zweisprachigen Unterricht, Immersionsprojekte, Aufenthalte in anderen Sprachgebieten und Austausch von Lernenden.

Im Fremdsprachenunterricht gilt der Grundsatz der integrierten Kompetenzen. Die Unterrichtseinheiten zeichnen sich dadurch aus, dass sich die Lerngebiete gegenseitig durchdringen und dass mehrere Kompetenzen ineinander greifen (z.B. ein Thema wird im Unterrichtsgespräch oder mittels eines Hörtexts eingeführt, anschliessend wird dazu ein Text gelesen und sein kultureller Hintergrund erschlossen; zum Abschluss beantworten die Lernenden schriftlich vorgegebene Verständnisfragen). Im

Überfachliche Kompetenzen

Die Lernenden werden in den folgenden überfachlichen Kompetenzen besonders gefördert:

- Reflexive Fähigkeiten: die eigenen Sprachkenntnisse einschätzen, dazu Bilanz ziehen und Lernschritte planen
- Sozialkompetenz: mit Meinungen anderer sowie mit Widerständen und Konflikten konstruktiv umgehen
- Sprachkompetenz: Interpretations-, Kommunikations- und Präsentationsstrategien einsetzen; Sprache als grundlegendes Medium von Kommunikation, Welterschliessung und Identitätsbildung verstehen
- Interkulturelle Kompetenz: den eigenen kulturellen Hintergrund kennen, Offenheit gegenüber anderen Kulturen entwickeln und sich im Dialog der Kulturen einbringen;

gesamten Kompetenzerwerb wie auch in der Auseinandersetzung mit kulturellen Themen werden sprachliche Lernstrategien eingeübt.

Eines der Lerngebiete ist der interkulturellen Verständigung und der Kultur gewidmet, wobei neben Literatur und anderen Künsten auch Wissenschaft, Technik, Wirtschaft und Politik in ihren kulturell bedeutsamen Aspekten betrachtet werden. Im Typ Wirtschaft des mit dem Beruf (EFZ) verwandten FH-Fachbereichs Wirtschaft und Dienstleistungen nimmt die Beschäftigung mit literarischen und anderen künstlerischen Ausdrucksformen entsprechend der höheren Lektionenzahl einen breiteren Raum ein.

Als Bezugsrahmen für den Unterricht im Bereich der vier Grundfertigkeiten (Hörverstehen, Lesen, Sprechen, Schreiben) dient der Gemeinsame Europäische Referenzrahmen für Sprachen (GER). Das jeweils zu erreichende Niveau nach GER wird im Teil «Lerngebiete und fachliche Kompetenzen» in zusammengefasster Form angegeben. Dies erleichtert es den Lehrkräften, sich beim Erarbeiten der Fachlehrpläne ebenfalls auf die Deskriptoren des GER und des Europäischen Sprachenportfolios (ESP) abzustützen. Am Ende des Berufsmaturitätsunterrichts verfügen die Lernenden über Mindestkompetenzen im Bereich des Niveaus B2.

gen; gesellschaftliche Entwicklungen in Gegenwart und Geschichte wahrnehmen und vergleichen

- Arbeits- und Lernverhalten: effiziente Lern- und Arbeitsstrategien entwickeln sowie diese selbstständig und kooperativ anwenden und auswerten
- Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT-Kompetenzen): IKT zur Informationsgewinnung und -vermittlung selbstständig und bewusst einsetzen (Recherchen, Textverarbeitung, Präsentationen); Onlinehilfen wie Wörterbücher und Lernprogramme für selbstständiges Lernen nutzen; webbasierte Plattformen zur Kommunikation und Publikation im persönlichen und fachlichen Bereich verwenden

Lektionendotation

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
4 Lektionen	4 Lektionen	3 Lektionen

Lerngebiete und Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen	Ergänzungen, Konkretisierungen	Semester	Lektionen	Bemerkungen
Rezeption	Die Lernenden können				
Hörverstehen und Seh-/ Hörverstehen	<ul style="list-style-type: none"> in überblickbaren Sachinformationen über alltags- oder berufsbezogene Themen die Hauptaussagen und Einzelinformationen erkennen (z.B. technische Anleitungen zur Bedienung von Geräten verstehen oder die Hauptpunkte von Radionachrichten erfassen) Reden oder Gespräche vorwiegend aus dem eigenen Fachgebiet verstehen, wenn deutlich und in der Standardsprache gesprochen wird im Fernsehen Nachrichtensendungen und aktuelle Reportagen verstehen Spielfilme verstehen, sofern Standardsprache verwendet wird 	<ul style="list-style-type: none"> DELF-Prüfungsmaterial Hörverständnisse zu Alltagsthemen Unterrichtsgespräche Kurzvorträge Nachrichtensendungen Spielfilme 	1-6	12	
Leseverstehen	<ul style="list-style-type: none"> vertraute Texte nach gewünschten Informationen durchsuchen, um eine bestimmte Aufgabe zu lösen in einfachen Sachtexten das Wichtigste über Themen, die mit eigenen Interessen und vertrauten Situationen im Zusammenhang stehen, verstehen. in Zeitungsartikeln die wesentlichen Punkte über aktuelle Themen verstehen und bei umstrittenen Themen unterschiedliche Positionen erkennen. 	<ul style="list-style-type: none"> DELF-Prüfungsmaterial Zeitungen und Zeitschriften 	1-2	8	
Mündliche Produktion und Interaktion	Die Lernenden können				
Mündliche Produktion	<ul style="list-style-type: none"> eine gut verständliche Aussprache pflegen und die wichtigsten phonetischen Regeln richtig anwenden mit dem zur Verfügung stehenden Wortschatz in Alltagssituationen leicht zögernd oder mithilfe von Umschreibungen zurechtkommen Themen aus ihren Interessen- bzw. beruflichen Spezialgebieten zusammenhängend präsentieren und Nachfragen beantworten 	<ul style="list-style-type: none"> DELF-Prüfungsmaterial Rollenspiele Vorbereitung Sprachaufenthalt Vorbereitung Sprachaufenthalt Kurzreferate 	1-2	5	
			1-2	15	
			1-2	5	vgl. IDAF-Übersicht
			3-6	5	

Mündliche Interaktion	<ul style="list-style-type: none"> ein breites Spektrum einfacher sprachlicher Mittel (Wortschatz, Redewendungen, Strukturen) so flexibel und korrekt einsetzen, dass sich die Lernenden ohne allzu störende Pausen der Situation und dem Gegenüber angepasst ausdrücken 	<ul style="list-style-type: none"> DELF-Prüfungsmaterial Unterrichtsgespräche Diskussionen, Rollenspiele 	3-6	8	
	<ul style="list-style-type: none"> an Gesprächen und beruflichen Besprechungen über vertraute Themen teilnehmen, persönliche Meinungen ausdrücken und Informationen austauschen 	<ul style="list-style-type: none"> DELF-Prüfungsmaterial Diskussionen, Rollenspiele 	1-6	8	
	<ul style="list-style-type: none"> zielorientiert kooperieren, an Dienstleistungsgesprächen (Begriff gemäss GER) teilnehmen und dabei die eigene Meinung und Reaktion begründen und erklären 	<ul style="list-style-type: none"> Rollenspiele 	3-6	4	
	<ul style="list-style-type: none"> Interviews führen, indem sie detailliertere Informationen einholen und Aussagen zusammenfassen 		5-6	2	
	<ul style="list-style-type: none"> auch weniger routinemässige Situationen mündlich bewältigen (z.B. erklären, wenn etwas problematisch ist, oder sich beschweren) 		3-6	4	
	<ul style="list-style-type: none"> längere Diskussionen in Standardsprache über ihnen vertraute Themen führen 	<ul style="list-style-type: none"> Zeitungsartikel DELF-Prüfungsmaterial 	5-6	10	
	<ul style="list-style-type: none"> mit einfachen Wendungen nachfragen, ob ihre Auskünfte und Gesprächsbeiträge verstanden werden 		1-2	2	
	<ul style="list-style-type: none"> Kundengespräche führen 		3-6	4	POU (4 L.)
Sprachmittlung/Mediation (Begriff gemäss GER): mündlich aus der eigenen oder der Zielsprache	<ul style="list-style-type: none"> wichtige Aussagen zu Themen von persönlichem oder aktuellem Interesse (z.B. den Wetterbericht oder technische Anweisungen) anderen Personen, je nach Situation, in der eigenen oder der Zielsprache mit einfachen Formulierungen oder mithilfe von Umschreibungen, erklärend weitergeben 		1-2	2	

Schriftliche Produktion und Interaktion		Die Lernenden können				
Schriftliche Produktion	<ul style="list-style-type: none"> • die Regeln der Rechtschreibung und Textgestaltung so anwenden, dass die Texte verständlich sind • sprachliche Normen (Grammatik, Orthographie, Interpunktion) einhalten • zu vertrauten Themen einfache, zusammenhängende Texte verfassen • kurze Berichte in einem üblichen Standardformat schreiben, um Sachinformationen weiterzugeben und Handlungen zu begründen 	<ul style="list-style-type: none"> • Grammatik in Modulform (ohne Lehrmittel) • DELF-Prüfungsmaterial 	1-6	6	POU: IKA - FR (6 L.)	
			1-6	30		
			2-6	6		
			6	3		
Schriftliche Interaktion	<ul style="list-style-type: none"> • in Briefen und Mitteilungen einfache Informationen unmittelbarer Bedeutung austauschen • Geschäftsbriefe nach den gängigen Normen verfassen • Notizen mit einfachen Informationen schreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • Anfragen, Angebote, Bestellungen, Rechnungsstellungen, Beschwerden 	2-4	3	POU: IKA - FR (50 L.)	
			2-6	50		
			1-2	2		
Sprachmittlung/Mediation (Begriff gemäss GER): schriftlich aus der eigenen oder der Zielsprache	<ul style="list-style-type: none"> • die wichtigsten Inhalte vertrauter mündlicher und schriftlicher Texte, je nach Situation, in der gemeinsamen oder in der eigenen Sprache mit einfachen Formulierungen oder mithilfe eines Wörterbuches für andere Personen notieren 		1-2	2		
Sprachreflexion und Strategien		Die Lernenden können				
Selbstevaluation	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachenlernen mittels Checklisten und Einträgen im Dossier in ihrem Sprachenportfolio evaluieren • mit Hilfe des Sprachenportfolios und mit Unterstützung der Lehrperson Ziele zu ihren sprachlichen Kompetenzen formulieren und Lernschritte planen • über das Erlernen von verschiedenen Sprachen nachdenken 	<ul style="list-style-type: none"> • ESP • ESP • ESP 	1-6	4		
			1-6	1		
			1-6	1		

Rezeptionsstrategien	<ul style="list-style-type: none"> • eine Vielfalt von Verstehensstrategien einsetzen (z.B. beim Hören und Lesen Schlüsselwörter erkennen oder Wörter aus dem Kontext erschliessen) • Lesestrategien wie überfliegendes Lesen, selektives Lesen, Querlesen, Vermutungen über den weiteren Textverlauf oder intelligentes Raten gezielt einsetzen • Wörterbücher und elektronische Medien als Lernhilfen adäquat anwenden • sich auf verschiedene Arten Informationen und Daten beschaffen 	<ul style="list-style-type: none"> • Literatur • Zeitungen und Zeitschriften • DELF-Prüfungsmaterial 	1-6	6	
		<ul style="list-style-type: none"> • Literatur • Zeitungen • DELF-Prüfungsmaterial 	1-6	6	
			1-2	2	
			1-2	2	
Produktionsstrategien	<ul style="list-style-type: none"> • mit dem vorhandenen Sprachmaterial kreativ umgehen, um neue Ausdrucksweisen zu erschliessen • den Schreibprozess planen (d.h. mit Textproduktionsstrategien wie Brainstorming, Gliederung der Ideen, Entwerfen und Überarbeiten umgehen) 	<ul style="list-style-type: none"> • Literatur • DELF-Prüfungsmaterial 	1-6	6	
		<ul style="list-style-type: none"> • DELF-Prüfungsmaterial 	4-6	3	
Interaktionsstrategien	<ul style="list-style-type: none"> • einfache Gespräche über vertraute oder persönlich interessierende Themen führen • Teile von Gesagtem wiederholen • andere bitten, das Gesagte zu erklären • paralinguistische Strategien wie Mimik, Gestik und Körpersprache bewusst anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung Sprachaufenthalt • Unterrichtsgespräche 	1-2	12	
			1-6		
			1-6		
			1-6		
Soziokulturelle Merkmale	Die Lernenden können				
Soziokulturelle Unterschiede und Höflichkeitskonventionen	<ul style="list-style-type: none"> • die wichtigsten soziokulturellen Unterschiede (Sitten, Denkweisen, Verhalten) zwischen der fremden und der eigenen Sprachgemeinschaft erkennen und angemessen handeln • die wichtigsten Höflichkeitskonventionen anwenden (z.B. die formalen Anredeformen, korrekte Dankes- und Grussformeln) 	<ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung Sprachaufenthalt • Literatur • verschiedene Medien 	1-6	5	vgl. IDAF-Übersicht
		<ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung Sprachaufenthalt 	1-2	2	POU (2 L.)
Kultur und interkulturelle Verständigung	Die Lernenden können				
Persönliches und berufliches Umfeld	<ul style="list-style-type: none"> • Erfahrungen aus ihrem gewohnten Umfeld mit Berichten über ähnliche Ereignisse oder Situationen aus fremden Kulturen vergleichen 	<ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung Sprachaufenthalt • verschiedene Medien • Literatur 	2	2	vgl. IDAF-Übersicht
			5-6	4	

Zeitgeschehen und Medien	<ul style="list-style-type: none"> • Merkmale der Berichterstattung über Fragen des Zeitgeschehens in den Medien der Zielsprache erfassen und mit der Wahrnehmung der Sachverhalte in der eigenen Kultur vergleichen 	<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Medien 	5-6	1	
	<ul style="list-style-type: none"> • die Medienlandschaft in der Zielsprache in ihren Grundzügen verstehen 	<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Medien 	5-6	1	
Wirtschaft und Gesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> • aus dem eigenen Erfahrungsbereich vertraute Organisationsformen in Wirtschaft und Gesellschaft ansatzweise mit entsprechenden Erscheinungen im Bereich der Zielsprache vergleichen 	<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Medien • Sprachaufenthalt 	2-6	2	POU (2 L.)
	<ul style="list-style-type: none"> • Aspekte der Schweiz als vielsprachiges Land mit unterschiedlichen kulturellen und wirtschaftlichen Eigenheiten in Grundzügen Aussehenstehenden vorstellen 		1-6	3	
Staat und Recht	<ul style="list-style-type: none"> • die Grundzüge der staatlichen Organisation und des Rechtswesens der Schweiz mit ähnlichen Erscheinungen in Ländern der Zielsprache vergleichen 	<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Medien • Vorbereitung Sprachaufenthalt 	2-6	2	
Wissenschaft, Umwelt und Kultur	<ul style="list-style-type: none"> • Analogien und Unterschiede in der Medienberichterstattung zu Fragen von Wissenschaft, Umwelt und Kultur erkennen 	<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Medien 	5-6	2	

Literatur und andere Künste	<ul style="list-style-type: none"> • die Handlung einer klar aufgebauten zeitgenössischen Erzählung verstehen 	<ul style="list-style-type: none"> • vereinfachte Lektüre 	1-3	9
	<ul style="list-style-type: none"> • kürzere literarische Texte, Comics und Lieder lesen und beschreiben sowie persönliche Reaktionen darauf formulieren 		4-6	3
	<ul style="list-style-type: none"> • Beispiele aus bildender Kunst und Film nach Anleitung beschreiben sowie Beobachtungen und Eindrücke dazu formulieren 	<ul style="list-style-type: none"> • einfache literarische Originaltexte • Spielfilme 	4-6	3
	<ul style="list-style-type: none"> • Werke im gesellschaftlichen und geschichtlichen Umfeld einordnen 		4-6	3
	<ul style="list-style-type: none"> • erzählen, worum es in einer Reportage, einem Film oder Buch geht und beschreiben, was sie davon halten 	<ul style="list-style-type: none"> • verschiedenen Medien 	1-6	9
	<ul style="list-style-type: none"> • literarische Texte (Kurzgeschichten, Gedichte, Theaterstücke, Textausschnitte aus längeren Werken) sowie Comics und Lieder von unterschiedlicher Komplexität (Easy Readers bzw. Originaltexte), vorzugsweise aus der zeitgenössischen Literatur, verstehen, einordnen und diskutieren 	<ul style="list-style-type: none"> • einfache literarische Originaltexte • verschiedene Medien 	1-6	6
	<ul style="list-style-type: none"> • ca. 3 - 4 ganze literarische Werke inhaltlich beschreiben und in ihrem gesellschaftlichen, geschichtlichen und kulturellen Umfeld situieren 	<ul style="list-style-type: none"> • davon 1 Werk als Privatlektüre 	4-6	20
	<ul style="list-style-type: none"> • repräsentative Werke aus bildender Kunst, Film und anderen Künsten beschreiben, einordnen und diskutieren • eigene Beobachtungen zu kulturellen Werken und Phänomenen vorlegen und Interpretationsansätze entwickeln 		4-6	3
Dokumentation interkultureller Erfahrungen	<ul style="list-style-type: none"> • z.B. mithilfe des Europäischen Sprachenportfolios (ESP) interkulturelle Erfahrungen persönlicher oder beruflicher Natur dokumentieren 	<ul style="list-style-type: none"> • ESP 	1-6	siehe Selbstevaluation